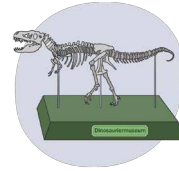


Museumsluft und Ausstellungsduft



„Bei Regen ist es in der Stadtbibliothek besonders gemütlich!“, denkt Ilwa und streift mit der Hand über ein Buch. Dabei fällt Ilwa das Mädchen auf, das neben ihr die Bücher im Regal betrachtet. Missmutig verschränkt es die Arme vor der Brust. „Ich mag ins Museum, Onkel Martin! Du hast es mir versprochen!“ Der Mann, der beim Computer sitzt, schaut auf. „Also gut! Lass uns gehen, Tanja!“ Noch während Tanja mit ihrem Onkel die Bibliothek verlässt, setzt sich Ilwa an den Computer. Die Bibliothekarin kommt herbei: „Kann ich dir helfen?“ Ilwa nickt. „Ich muss unbedingt mehr über das ... Muuu-seee-um erfahren! Und auch, was man dort machen kann!“ Die Bibliothekarin lächelt Ilwa freundlich an. „In einem Museum kannst du besondere Dinge anschauen und auch mehr über sie erfahren!“ Ilwa macht große Augen. „Und welche Dinge sind das?“ „Das kann vieles sein!“, antwortet die Frau. „Je nachdem, um welches Museum es sich handelt. Seltene Briefmarken kann man zum Beispiel im Briefmarkenmuseum betrachten. Alte Flugzeuge im Luftfahrtmuseum und besondere Pflanzen im Pflanzenmuseum. Inzwischen hat die Bibliothekarin im Internet nach den Museen gesucht, die es in der Stadt gibt. Sie zählt einige auf: „Du kannst ins Architekturmuseum gehen, ins Kunstmuseum oder ins Kleidungsmuseum. Auch ein Tiermuseum gibt es in der Nähe.“ Staunend meint Ilwa: „So viele unterschiedliche Museen gibt es?“ Und in diesem Moment hat Ilwa eine Idee. „Ich könnte aus jedem Museum etwas ausborgen und eine eigene Ausstellung machen. Die Bibliothekarin nickt zustimmend. „Als Ausstellungsraum kannst du unsere große Aula im Eingangsbereich benützen!“ Vor Freude macht Ilwa einen Luftsprung.

In den nächsten Wochen hat Ilwa viel zu tun. Sie besucht sämtliche Museen der Stadt und vereinbart Leihgaben. Im Zirkusmuseum entdeckt sie knallrote Clownschuhe und im Schokoladenmuseum thront – oh wie köstlich – ein Riesenosterhase aus Milkschokolade! Am liebsten würde Ilwa von seiner Schokopfote probieren! Vor dem riesigen Dinosaurierskelett im Dinosauriermuseum fürchtet sie sich ein wenig. Dafür ist sie vom Takt der vielen tickenden Uhren im Uhrenmuseum begeistert. „Tik, tak, tik, tak, tik, tak, tik, tak!“

Endlich ist der Tag der Ausstellung gekommen. Ilwa möchte von Beginn an dabei sein, deshalb ist sie schon ganz früh im Ausstellungsraum. Bald werden Möbel gebracht und Leihgaben in Vitrinen hereingetragen. Es werden kleine Podeste angefertigt und vor Ilwas Augen verwandelt sich die Aula in einen Ausstellungsraum. Es gibt so viele Ausstellungsstücke! Ein Gemälde mit goldenem Bilderrahmen, auf dem eine Frau in alten Kleidern zu sehen ist. Das Märchenmuseum hat Ilwa die goldene Kugel aus dem Märchen vom Froschkönig geborgt. Und aus dem Schmetterlingsmuseum steht ein großes Buch mit vielen bunten Schmetterlingen zur Ansicht auf einem Ständer. Sehr hübsch findet Ilwa auch die Miniaturlokomotive aus dem Eisenbahnmuseum. Aufgeregt wippt Ilwa mit den Knien, als die ersten Besucherinnen und Besucher kommen. „Schau, Mama! Die Schuhe dort drüben sehen aus wie ein Entenschnabel!“, ruft ein Junge. „Die sind aus dem Schuhmuseum!“, erklärt Ilwa und grinst freundlich. Der Junge läuft weiter. „Hihi! Eine alte Klospülung! Bestimmt ist die aus dem Klomuseum!“ Da entdeckt er die Porzellanpuppe aus dem Spielzeugmuseum und nimmt sie aus ihrem Puppenbett. Plötzlich rutscht sie ihm aus der Hand. Ilwa wedelt pfeilschnell mit ihrer Zaubersocke und schwupps - im letzten Moment verwandelt sie sich in einen Polster, auf den die Puppe weich fallen kann. „Huch! Nichts passiert!“, murmelt Ilwa erleichtert. Der Junge hebt die Puppe auf und legt sie wieder zurück in ihr Bett. Die Bibliothekarin, die den Vorfall beobachtet hat, stellt ein Kärtchen vor das Puppenbett. „Was steht denn da drauf?“, fragt Ilwa, die sich schon wieder in ihre Lieblingsgestalt zurück verwandelt hat. „Bitte nicht berühren! Zerbrechlich!“, erklärt die Bibliothekarin. Immer mehr Menschen strömen in den Ausstellungsraum und bewundern die Ausstellungsstücke. Auch Tanja und ihr Onkel Martin sind zu Ilwas Ausstellung gekommen. „Ich will noch viel mehr über Dinosaurier erfahren, Onkel Martin!“, sagt Tanja, während sie einen dicken Knochen betrachtet. „Dann sollten wir bald ins Dinosauriermuseum gehen!“, antwortet Tanjas Onkel. Ilwa klatscht vor Freude in die Hände. „Genau so habe ich mir meine Ausstellung vorgestellt!“ Vergnügt singt sie ihr Lieblingslied:

Ich bin Ilwa Irgendwas von Irgendwo! Einfach Ilwa Immerfroh! Ich bin so froh, dass ich mich mag, heute ist ein ganz besonderer Tag!



Museum

Einstieg

- Wimmelbild
- Szenenbild
- Bildkarten

Die pädagogische Fachkraft eröffnet das Gespräch:

Heute sind wir mit Ilwa unterwegs. Ilwa besucht die Bibliothek. Dort gestaltet sie eine Ausstellung mit vielen Gegenständen aus verschiedenen Museen. Könnt ihr das große Gebäude am Wimmelbild entdecken? Was es wohl alles bei Ilwas Ausstellung zu bestaunen gibt?

Hast du schon einmal ein Museum/eine Ausstellung besucht? Was hast du dort gesehen? Welche Museen kennst du? Welches Museum möchtest du einmal besuchen? ...

Die pädagogische Fachkraft nutzt die einzelnen Bildkarten, um den Wortschatz zu erarbeiten:

Das hier ist ein Dinosaurierskelett. Das hat sich Ilwa aus dem Dinosauriermuseum ausgeborgt. Das hier ist eine Kuckucksuhr. Die hat sich Ilwa aus dem Uhrenmuseum ausgeborgt. ...

Geschichte

- Geschichtenheft
- Szenenbild
- Bildkarten

Die pädagogische Fachkraft liest die Geschichte **Museumsluft und Ausstellungsduft** vor und kann folgende Fragen zum Inhalt der Geschichte stellen:

Wo ist Ilwa unterwegs?

Nach welchem Wort sucht Ilwa am Computer?

Welche Museen nennt die freundliche Bibliothekarin?

Welche Idee hat Ilwa?

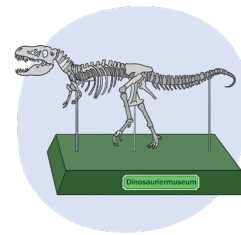
Was borgt sie sich alles aus den Museen aus?

Was passiert bei den Porzellanpuppen?

Was steht auf dem Schild, das die Bibliothekarin zu den Porzellanpuppen stellt?

In welches Museum will Tanja mit ihrem Onkel unbedingt gehen?

...



Sprachförderziele

Wortschatz

Nomen

Dinosaurier-, Clown-, Schokoladen-, Kunst-, Eisenbahn-, Flug-, Architektur-, Klo-, Spielzeug-, Schuh-, Schmetterlings-, Uhren-, Pflanzen-, Märchen-, Briefmarken-, Kleidungs-, Tier- ... museum;
Ausstellung, Ausstellungsraum, Material, Vitrine, Bilderrahmen, Fotografie, Video, Zeichnung, Gemälde

Verben

besuchen, sich interessieren (für...), ausstellen; formen, zeichnen, anfertigen, gestalten, malen, herstellen

Unbestimmtes Fürwort: *man*

Adverb: *deshalb*

Rückbezügliches Fürwort (*mich, dich, ...*)
**sich interessieren für*

Oberbegriffe und Komposita
(zusammengesetzte Nomen)

Satzbau

Flexible Satzstruktur

Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat
(Modalverbstruktur)

* Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat
(Passivstruktur: *wurde ... hergestellt/ gemacht, ...*)

3. Fall (nach *aus*)



Museumsarten

Ablauf

- Bildkarten
- Szenenbild

Die pädagogische Fachkraft führt mit den Kindern ein Gespräch über unterschiedliche Museen. Gemeinsam sammelt sie mit ihnen Begriffe und Gegenstände, die dort bewundert werden können.

P: *Lasst uns ins Spielzeugmuseum (Uhrenmuseum, Dinosauriermuseum, Eisenbahnmuseum, Insektenmuseum, Zirkusmuseum, ...) gehen! Oder: Lasst uns ein Spielzeugmuseum (...) besuchen. Was kann man dort wohl alles sehen?*

K: *Spielzeug!*

P: *Ja richtig! Welches Spielzeug ist denn dort ausgestellt?*

K: *Puppen, Bälle, Autos, Kuscheltiere, ...*

P: *Lasst uns ins Märchenmuseum gehen! Was kann man dort wohl alles sehen?*

K: *Dornröschen!*

P: *Ja super! Welche Märchenfiguren sind dort noch ausgestellt?*

...

Optional * für Fortgeschrittene

Danach nennt die pädagogische Fachkraft ihre Interessen und welches Museum sie deshalb besucht. Anschließend sind die Kinder an der Reihe.

P: *Ich interessiere mich sehr für Tulpen und Rosen. Ich interessiere mich für Bäume, Büsche und Gras. Deshalb besuche ich am liebsten das Botanische Museum/Pflanzenmuseum. _____ (Name des Kindes), wofür (alltagssprachlich: für was) interessierst du dich?*

K: *Ich interessiere mich für Dinosaurier.*

P: *Deshalb besuchst du am liebsten welches Museum?*

K: *Deshalb besuche ich am liebsten das Dinosauriermuseum*

...

Bildungsbereiche

- Ästhetik & Gestaltung
- Ethik & Gesellschaft

Sprachförderziele

Flexible Satzstruktur

Rückbezügliches Fürwort (*mich, dich, ...*)

**sich interessieren für*

Unbestimmtes Fürwort: *man*

Adverb: *deshalb*



Ilwas Tipp

Recherchieren Sie welche außergewöhnlichen Museen es in Ihrer Umgebung gibt und entscheiden Sie gemeinsam mit den Kindern, welches Sie besuchen möchten.



Wir planen eine Ausstellung

Ablauf

- Bildkarten ● Szenenbild

Die pädagogische Fachkraft erarbeitet mit den Kindern vorab in einem Gespräch, was man in einem Museum alles finden kann (Gemälde, Statuen, Videos, Bilder, Zeichnungen) und woraus man ein Ausstellungsstück anfertigen kann (Ton, Holz, Marmor, Wasserfarben, Kreide, Farbstifte, Papierschnipsel, ...). Gemeinsam wird dann mit den Kindern ein Thema für eine Ausstellung festgelegt, indem die Kinder nach ihren Interessen gefragt werden. Als Hilfestellung können Bildkarten oder Gegenstände in die Kreismitte gelegt werden.

P: *Ich interessiere mich für Pflanzen! Wofür interessierst du dich, _____ (Name des Kindes)?*

K: *Ich interessiere mich für Hunde*

...

Die Ideen der Kinder werden gesammelt und dann gemeinsam abgestimmt (z. B. indem die Kinder einen Stein auf ein Symbol legen dürfen). Die pädagogische Fachkraft kann auch ein Thema, das die Kinder im Alltag gerade beschäftigt, aufgreifen. Dann sollen die Kinder überlegen, welches Ausstellungsstück sie anfertigen möchten und woraus (Ton, Papier, ...) sie dieses anfertigen wollen.

P: *Wir haben uns gemeinsam für das Thema Schnecken entschieden! Was brauchen wir für unsere Ausstellung? Was wollen wir ausstellen? Woraus wollen wir unsere Kunstwerke gestalten?*

K: *Ich möchte eine Schnecke aus Plastilin formen.*

K: *Ich möchte eine Schnecke fotografieren.*

...

Sind die Kinder mit der Anfertigung fertig, dürfen sie ihr Kunstwerk beschreiben und die pädagogische Fachkraft kann das Gesagte notieren:

P: *Wie nennst du dein Kunstwerk? Woraus wurde dein Kunstwerk hergestellt? ...*

K: *Mein Kunstwerk heißt: Der Schneckerich. Der Schneckerich ist ein sehr wertvolles Kunstwerk. Er wurde aus Salzteig hergestellt und mit Wasserfarben bemalt. Der Schneckerich lebt am liebsten in der Wiese und ernährt sich von Salat. Seine Farbe ist meist blau, manchmal auch lila*

...

Bildungsbereiche

- Ästhetik & Gestaltung
- Ethik & Gesellschaft

Sprachförderziele

Rückbezügliches Fürwort (*mich, dich, ...*)
**sich interessieren für*

Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat
(Modalverbstruktur)

*Aussagesatz mit zweiteiligem Prädikat
(Passivbildung: *wurde ... hergestellt/ gemacht, ...*)



Ilwas Tipp

Jedes Kind darf einen persönlichen (witzigen) Gegenstand von zuhause mitnehmen. Diese Gegenstände können dann in einer Kindertagenausstellung präsentiert werden.



Mit folgenden Fragen kann die pädagogische Fachkraft das Kind unterstützen:

Woraus willst du dein Kunstwerk gestalten? Aus Papier, aus Plastilin formen, aus Salzteig machen, ...

Womit wurde dein Kunstwerk gemacht? Mit Wasserfarben, mit Buntstiften, ...

Wie möchtest du dein Kunstwerk ausstellen? Einrahmen, in eine Vitrine stellen, fotografieren, ein Video aufnehmen ...

Wie soll dein Kunstwerk heißen? Der Schneckerich, ...

Sind alle Kunstwerke fertig, können diese in einer Kindertagenausstellung präsentiert werden. Die pädagogische Fachkraft beschriftet die Kunstwerke mit Namen und eventuell kurzen Beschreibungen.

Ilwas Sammelmuseum

Ablauf

- Bildkarten
- Szenenbild

Die pädagogische Fachkraft begleitet die Kinder sprachlich durch die Ausstellung am Szenenbild und nutzt dazu die Bildkarten.

Wir gehen durchs Museum und sehen uns dort um.

Gemälde an den Wänden,

Skulpturen hinter Glas.

Sag, was/wo ist denn das?

Die pädagogische Fachkraft zeigt eine Bildkarte. Gemeinsam wird das Objekt benannt und die Kinder zeigen oder sagen, wo sie es am Szenenbild finden können.

P: *Wer kann mir sagen, was das ist?*

K: *Ein Zug*

P: *Ja genau, das ist eine sehr alte Lokomotive! Findest du sie im Szenenbild? Von welchem Museum hat Ilwa die Lokomotive ausgeliehen?*

K: *Aus dem Zugmuseum*

P: *Ja, aus dem Eisenbahnmuseum! Was glaubt ihr findet man noch im Eisenbahnmuseum?*

K: *Waggons, Schienen, Lokomotiven, Züge, Eisenbahnen, alte Fahrkarten, Fotos, Fahrpläne, ...*

P: *Wer kann mir sagen, was das ist?*

K: *Eine Puppe*

P: *Ja genau, das ist eine Puppe! Findest du sie im Szenenbild? Von welchem Museum hat Ilwa die Puppe ausgeborgt?*

K: *Aus dem Spielzeugmuseum*

...

Bildungsbereiche

- Ästhetik & Gestaltung
- Ethik & Gesellschaft

Sprachförderziele

Oberbegriffe und Komposita (zusammengesetzte Nomen)

3. Fall (*nach aus*)



Portfolioarbeit – Meine Ausstellung

Ablauf

- Portfolioblatt
- Stifte

Auf dem Portfolioblatt befinden sich Rahmen und Vitrinen, in die das Kind seine Ausstellungsstücke zeichnen kann. Die pädagogische Fachkraft notiert die Anmerkungen des Kindes.

Wie heißt deine Ausstellung?

Welche Gegenstände stellst du aus?

Welche Ausstellungen hast du schon besucht?

Spruch

Wir gehen durchs Museum
und sehen uns dort um.
Gemälde an den Wänden,
Skulpturen hinter Glas.
Sag, was/wo ist denn das?

Buchtipps

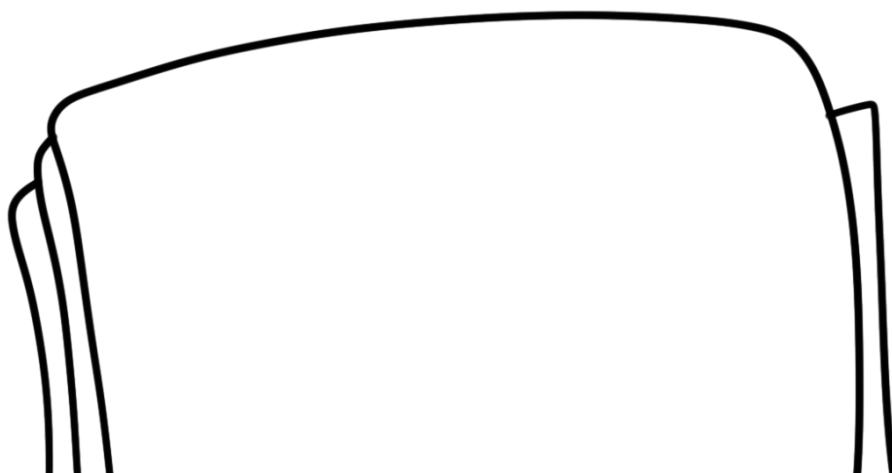
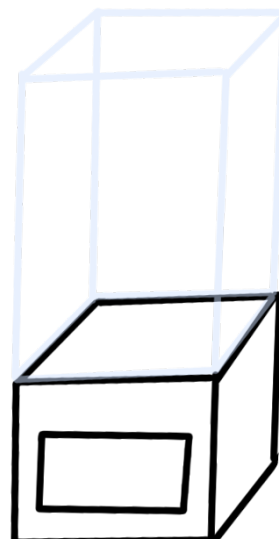
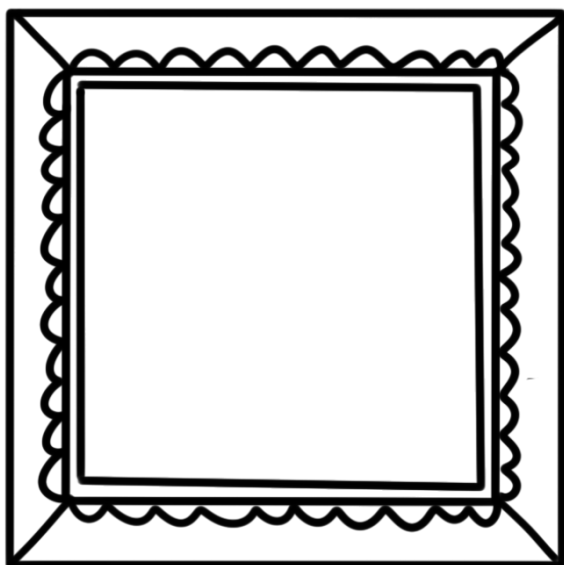
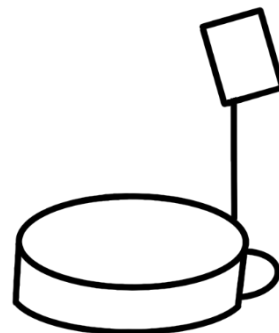
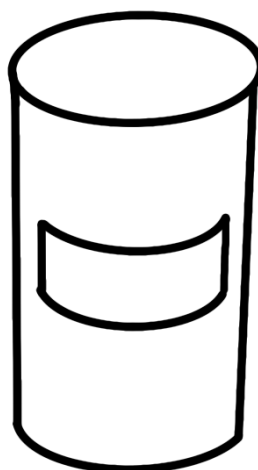
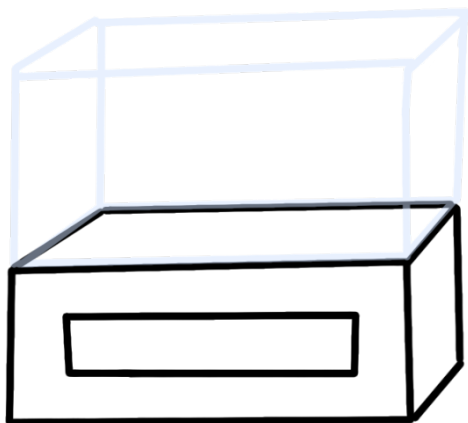
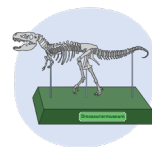
Das Farbenbuch - Herve Tullet

Das kleine Blau und das kleine Gelb - Leo Lionni

Die Farbe - Meyers kleine Kinderbibliothek, Bd.4.

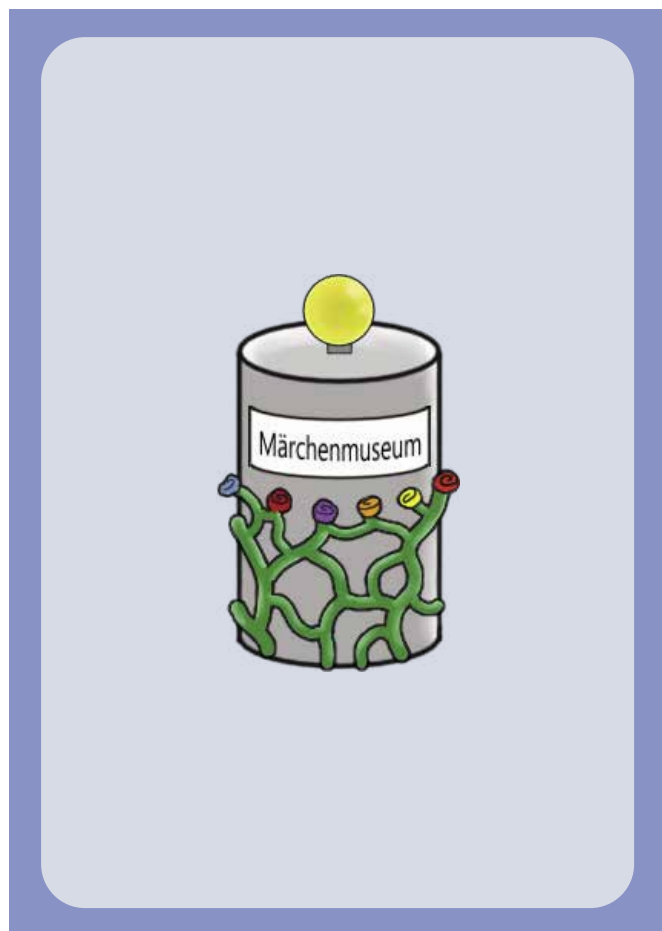
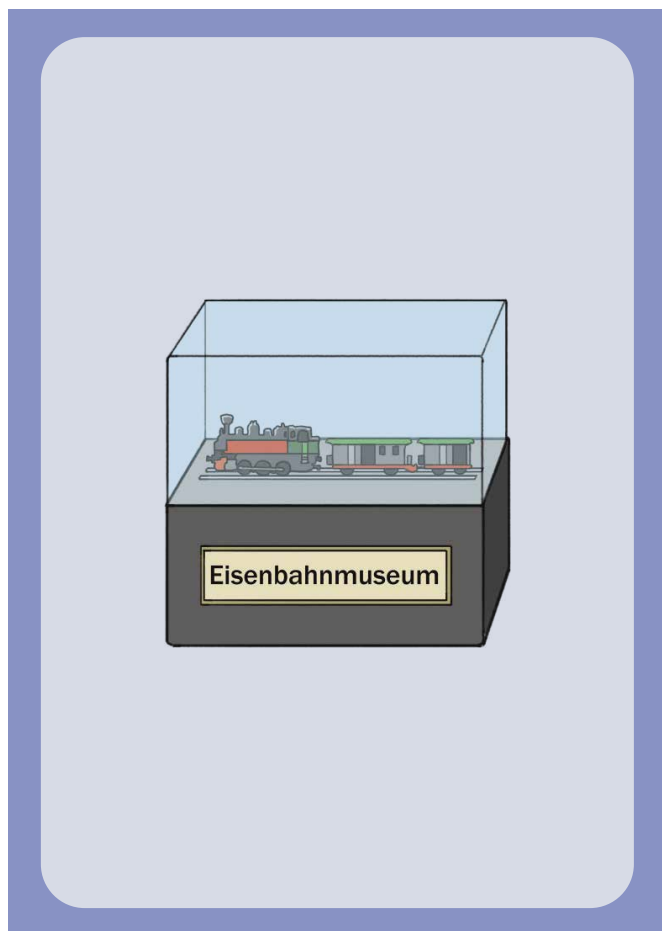
Die wahre Geschichte von allen Farben - Eva Heller

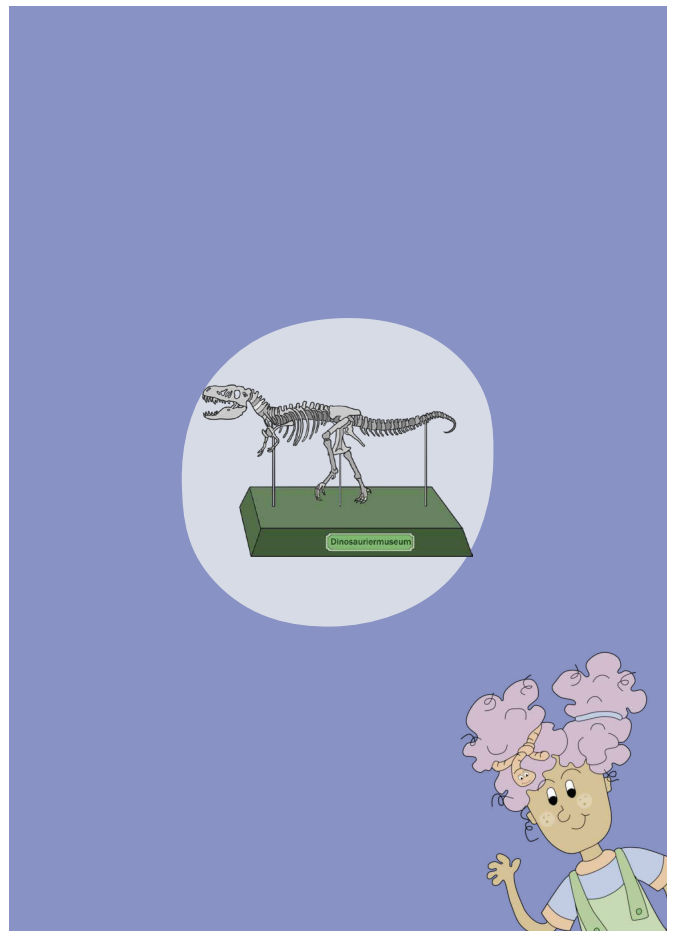
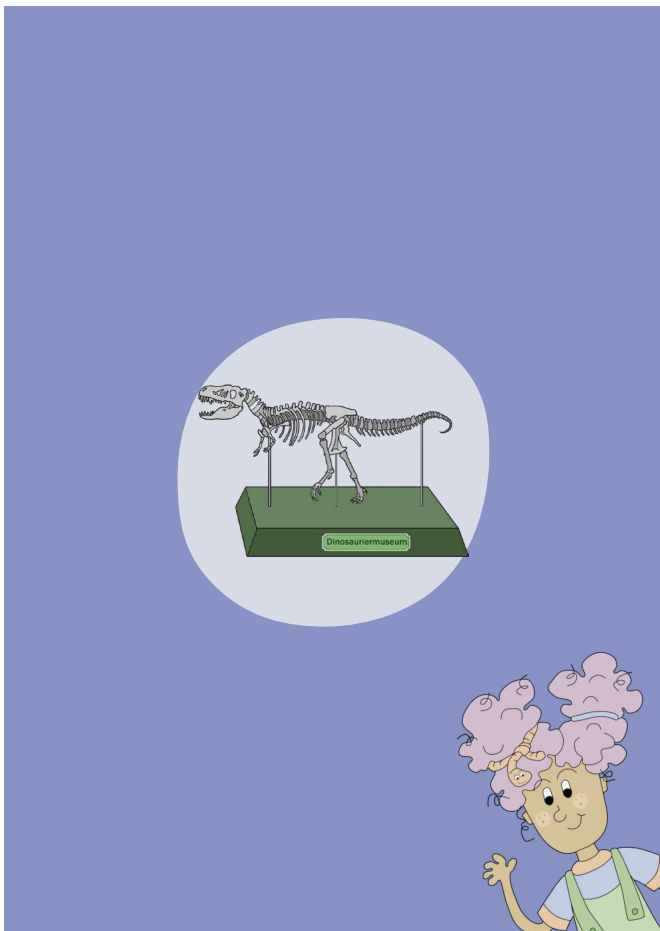
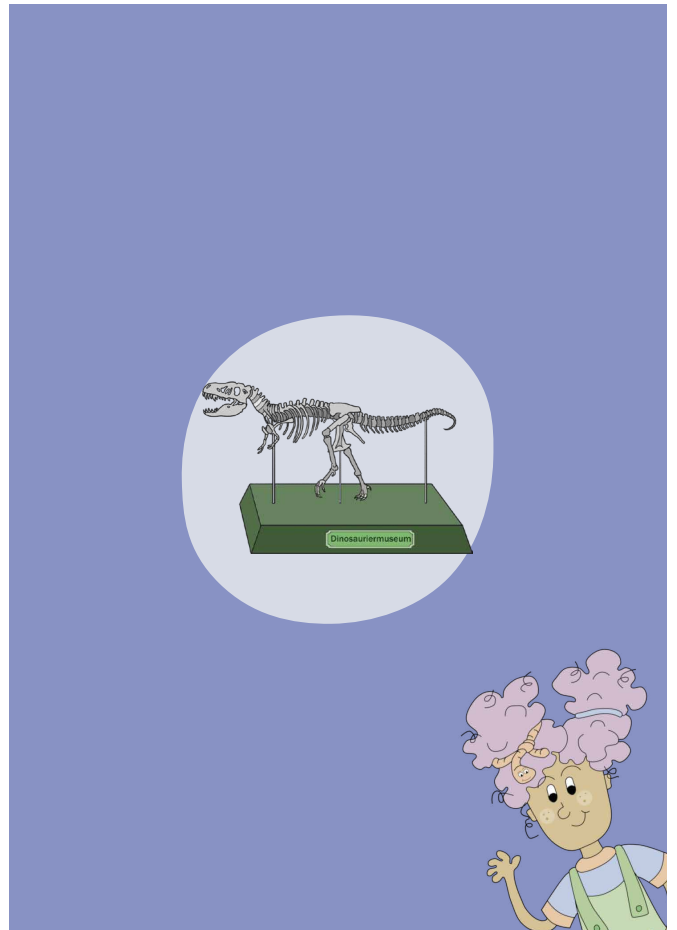
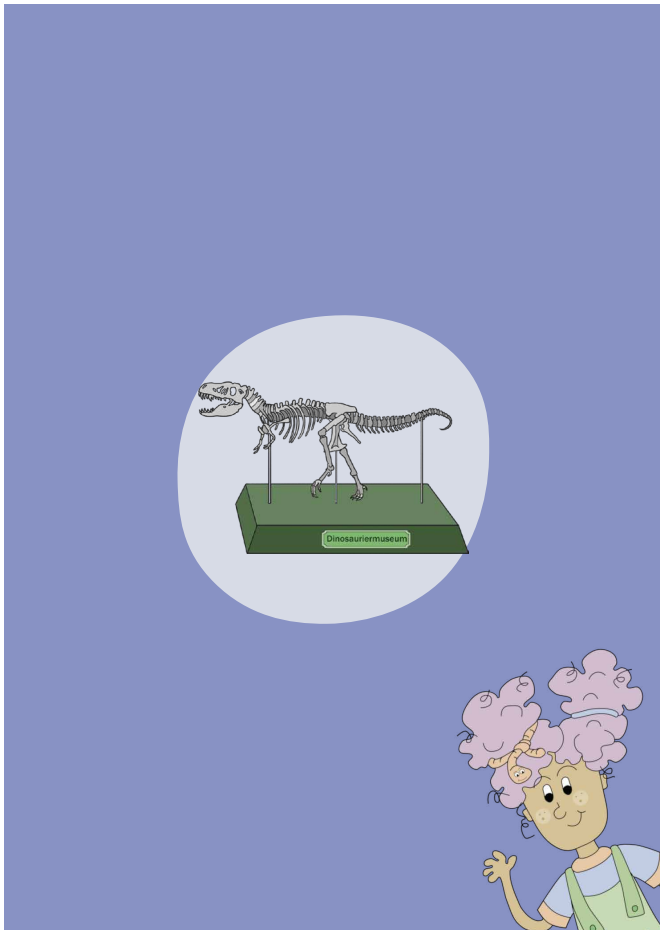
Meine Ausstellung

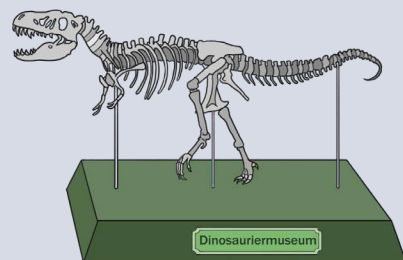
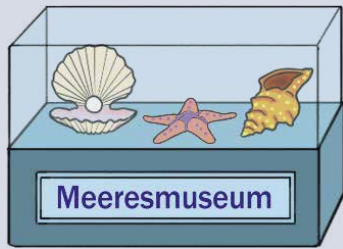


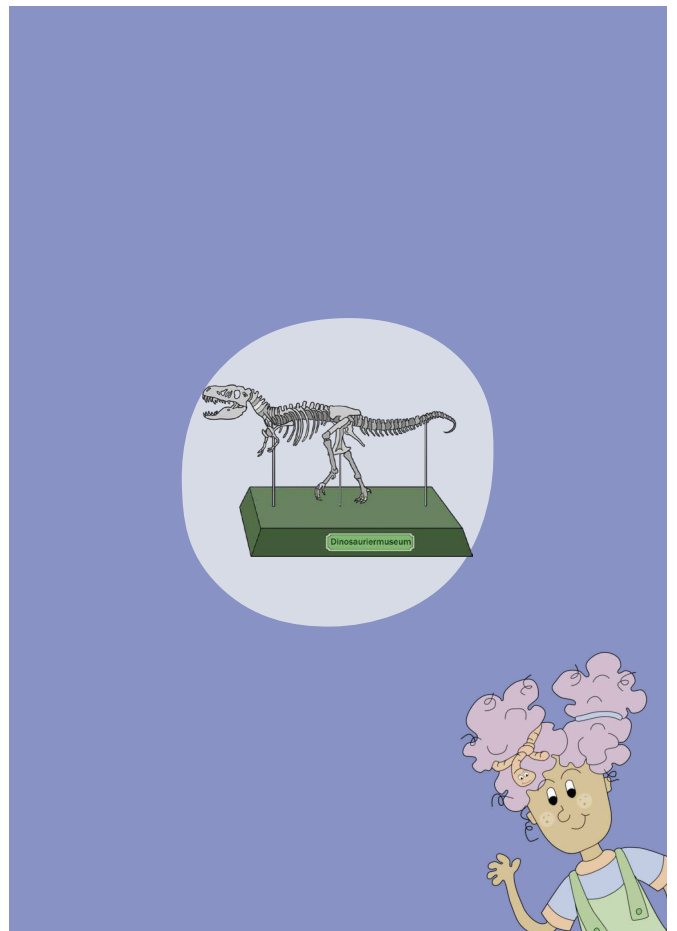
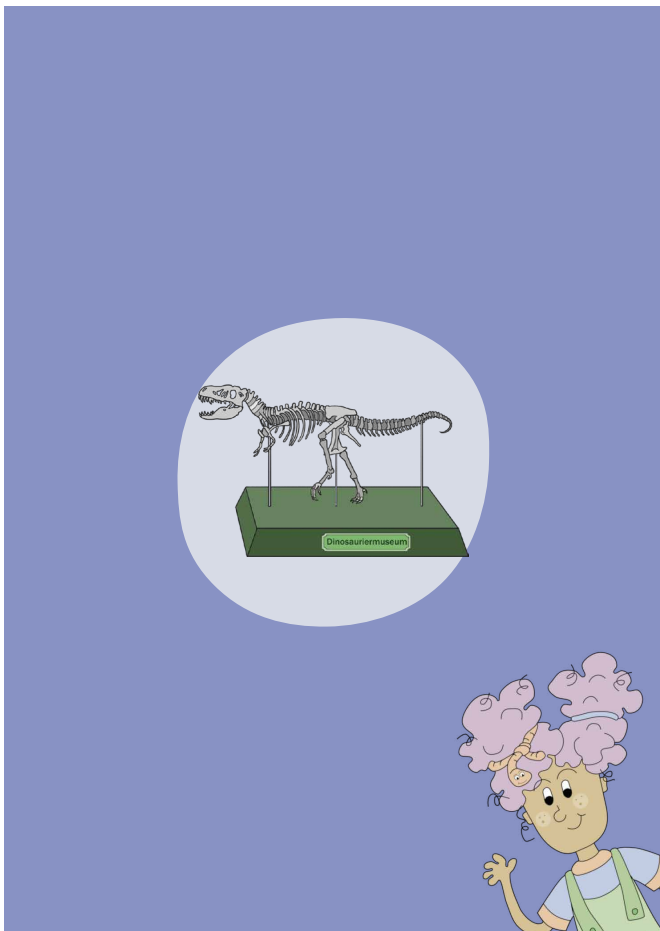
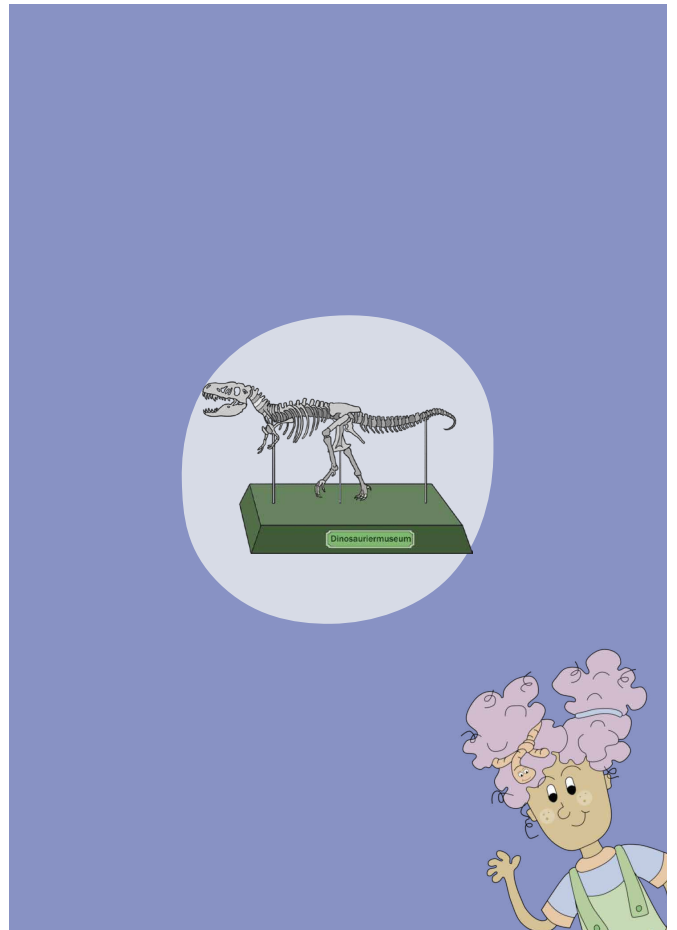
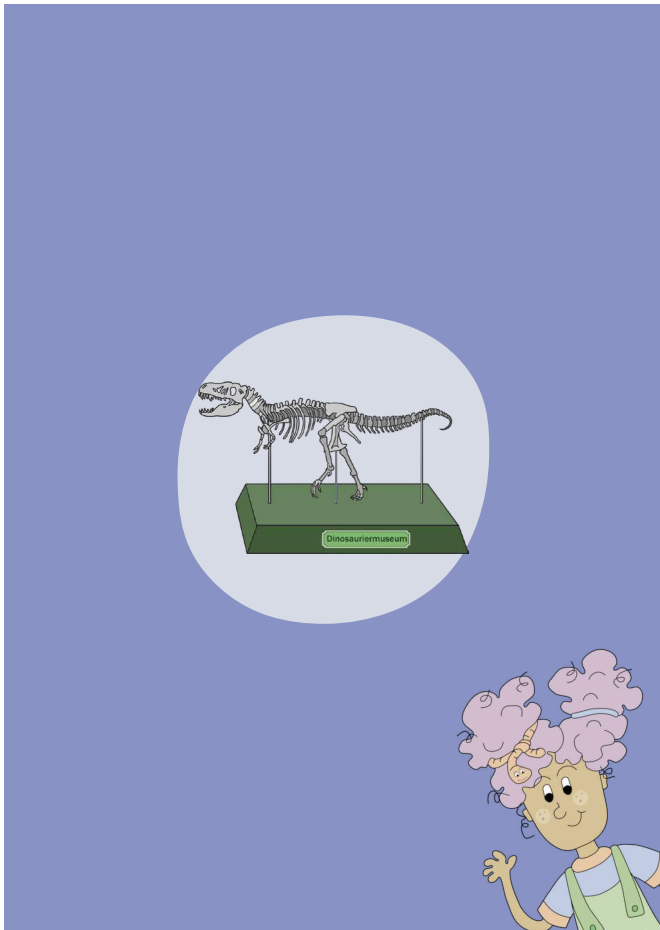
Das möchte ich
noch sagen

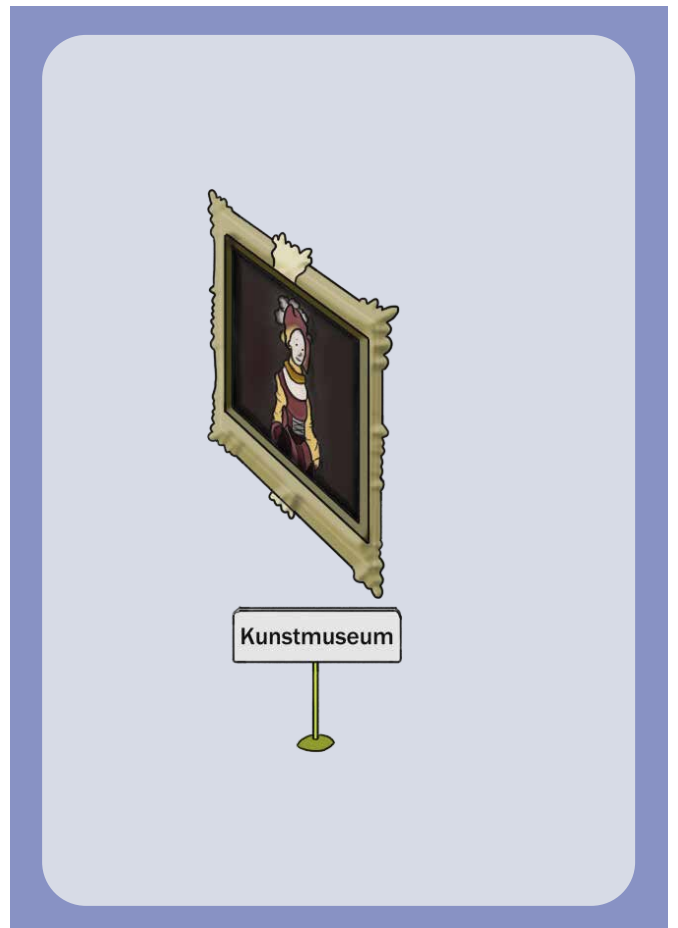
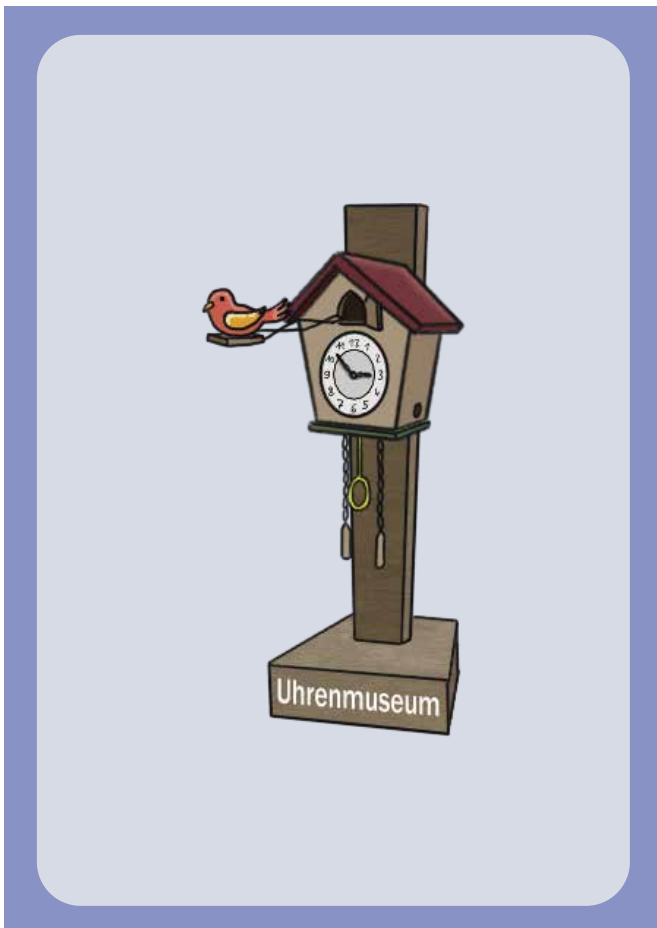
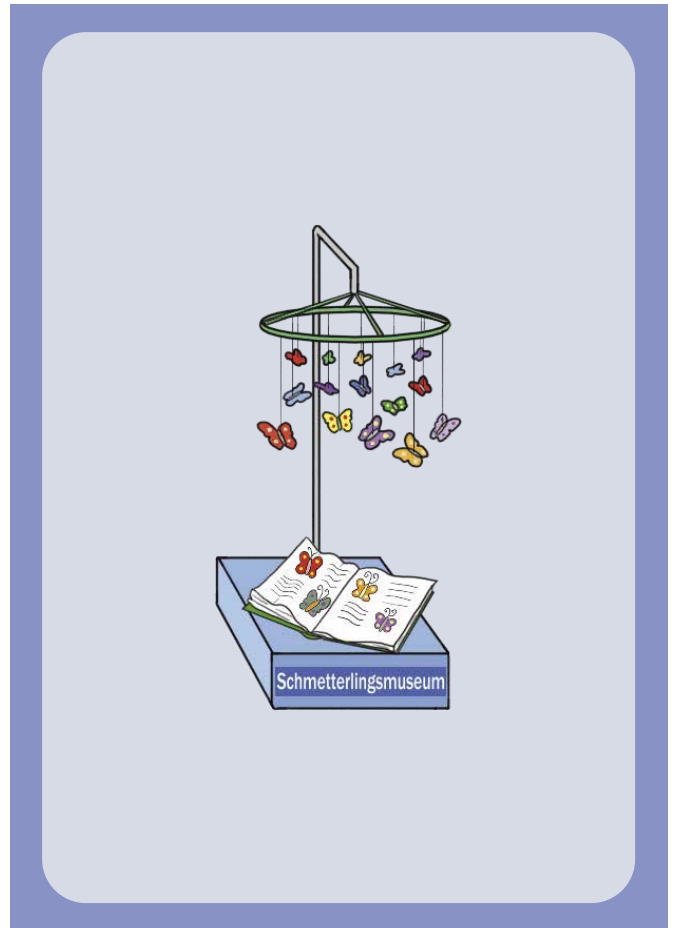


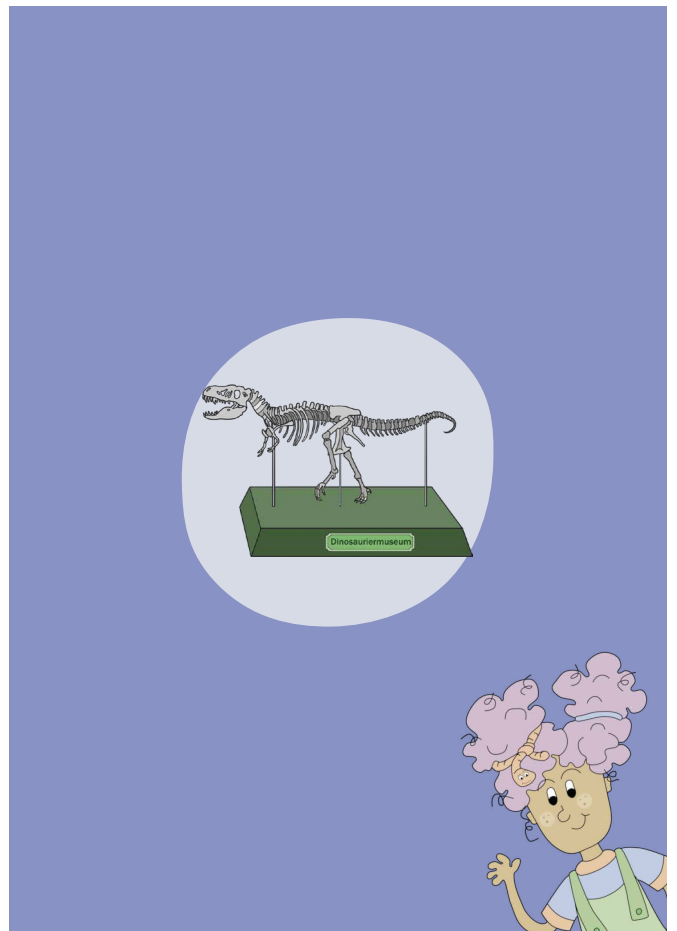
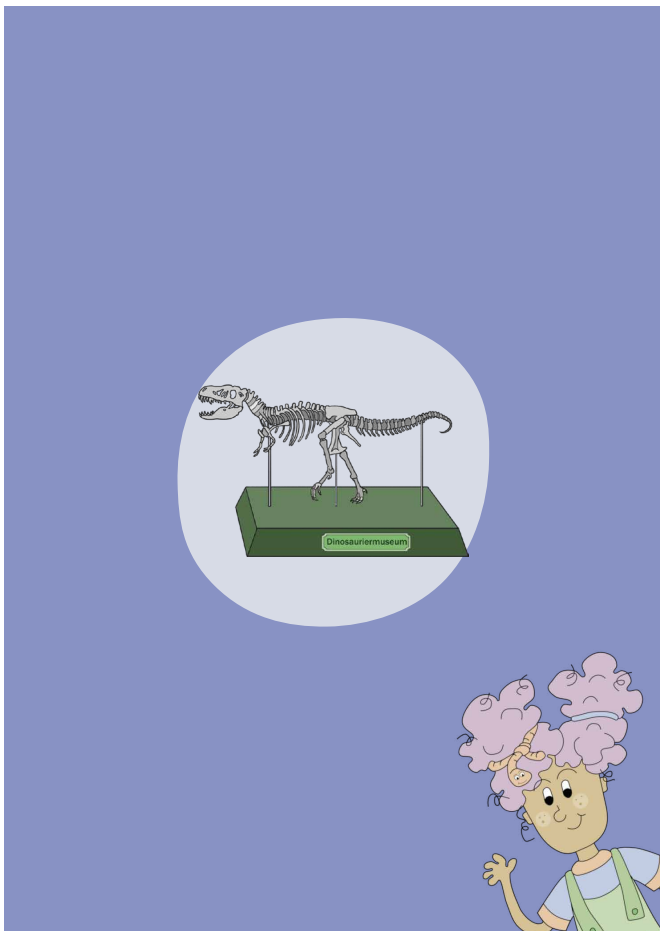
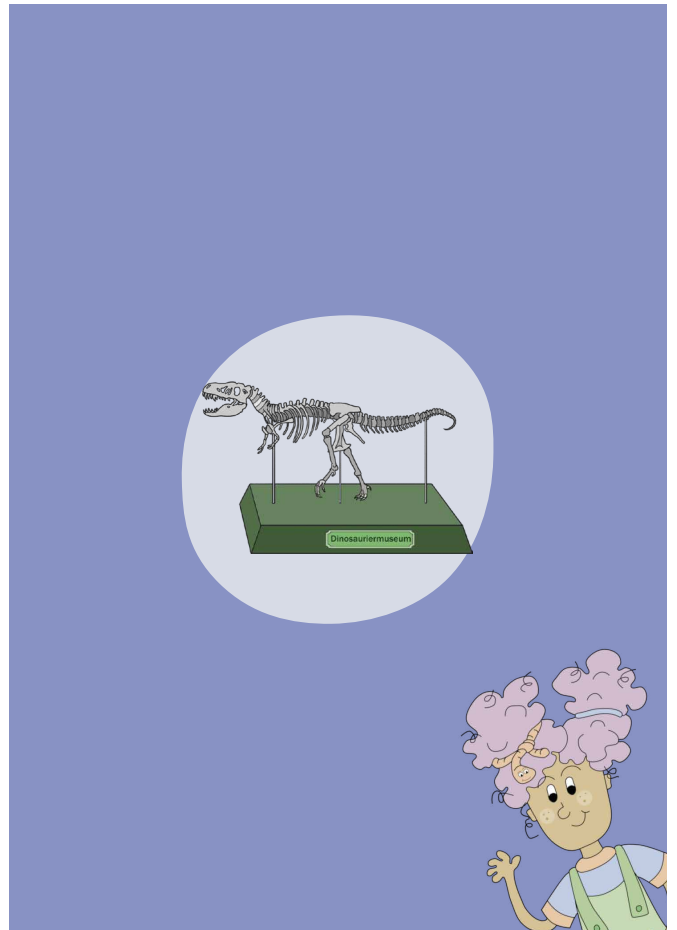
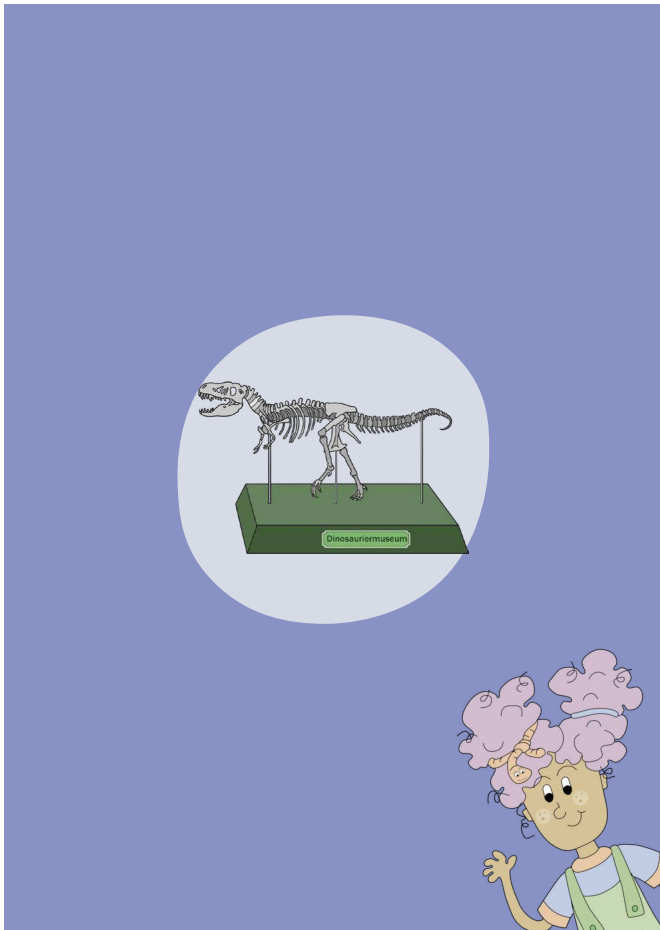


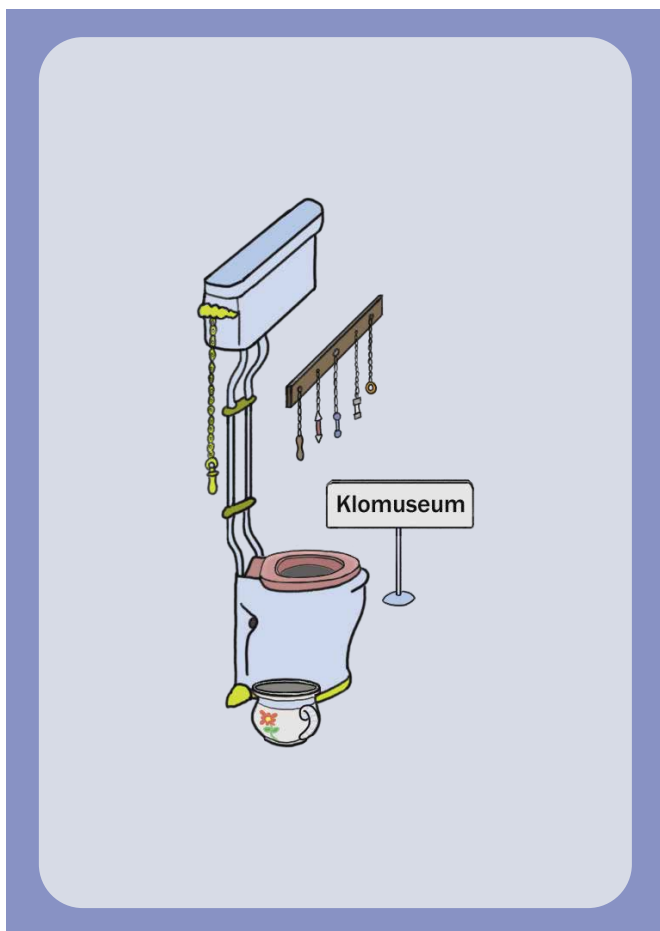












Im Museum gibt es viel zu sehen:
Saurierskelette, die auf Podesten stehen,
eine alte Lokomotive, auf Schienen so dünn wie eine Nadel,
sogar Schuhe – hihi, haha – sehen aus wie ein Entenschnabel!

